

**DIE BLOOMFIELD GERMANIA**  
**John Reus, Herausgeber**  
 Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.  
 Ein unabhängiges Wochenblatt  
 Erscheint jeden Donnerstags.  
 Abonnements-Preis  
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.  
 Bei Adver. u. Gartenbauzeitung \$1.75  
 Nach Europa . . . . . \$2.00,  
 nur bei Vorauszahlung.  
**ADVERTISING RATES:**  
 Advertisements, per inch. . . . . 15 Cts.  
 Personals, per line . . . . . 5 Cts.  
 No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.  
 Address all communications  
**DIE BLOOMFIELD GERMANIA**  
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

**Scharfe Sprache.**  
**Mexikanische Zeitung macht Präsident Wilson Vorwürfe.**  
**Verbrechen gegen Menschheit.**

Stad Mexiko, 1. Nov. In einem in der heutigen Ausgabe der hier erscheinenden Zeitung „El Pais“ veröffentlichter Artikel heißt es unter anderem wörtlich: „Die politischen Intrigen des Weißen Hauses gegen unser Land sind seit kurzem in eine Periode scheinbarer Trägheit und Schlafheit getreten. Präsident Wilson zeigt sich sehr referiert, unentschlossen und erwidert den Eindruck, als ob er einen Streich plane. Er hat sich nicht dazu entschließen können, frei und offen gegen Mexiko vorzugehen, wahrscheinlich deshalb, weil er einsehen will, daß er dadurch ein Riesennetz begeben würde. Aber er sucht, Verbindete zu finden in dem Verbrechen gegen die Menschheit, das in dem Weißen Haus geplant wurde und den Zweck hatte, uns zu vernichten und uns zu berauben, wie zur Zeit der heiligen Anna. Darauf hin zielen alle Verurtheile des puritanischen Präsidenten. Und aus Dessen der letzten Tage wissen wir, daß ein Versuch gemacht wird, wenigstens einige der europäischen Mächte zu veranlassen, das, was die Regierung der Vereinigten Staaten gegen Mexiko unternimmt, gut zu heißen. Es wird behauptet, daß Frankreich, England und Deutschland Präsident Wilson helfen werden entweder durch Intervention oder durch Carranza, den provisorischen Präsidenten Huerta zu veranlassen, sein Amt nieder zu legen.“

**Deutsche Nebraskas.**  
**Staatskonvent in Lincoln war ein überaus glücklicher Erfolg.**  
 Lincoln, Neb., 1. November. Der Staatskonvent des Deutschamerikanischen Verbandes von Nebraska fand hier im Kapitol statt. Staats-Präsident Valentin J. Peter aus Omaha eröffnete den Konvent. In dem Sitzungssaal der Gesetzgeber Nebraskas wurde die „Wacht am Rhein“ von allen Versammelten sehr lebhaft gesungen. Der Präsident des Bundesverbandes von Lincoln, Herr Guß, in Befehrer, hielt die Begrüßungssprache. Ihm folgten Bürgermeister Zehring und Gouverneur Morehead von Nebraska mit kurzen Ansprachen. Der Bericht Herrn Sommers vom Schulkomitee, das sich um die Einführung des Deutschunterrichts besonders verdient erworben hat, wurde besonders beifällig aufgenommen. Alle Beamte mit Ausnahme des Sekretärs, der in Herrn Richard Gehring von Grand Island einen Nachfolger fand, wurden wiedergewählt.

Hundert Strandfischerboote müssen zu Boston flüchten, weil sie kein Eis bekommen können. In ganz Neuengland ist das Eis sehr knapp.

**Kinden Frauentopf.**  
 Wien, 1. Nov. Ueber die Ermittelung eines Nordwestverbrechens, dessen nähere Umstände noch in Dunkel gehüllt sind, wird aus Triest auf telegraphischem Wege berichtet. Bekandenswerte fanden bei der Reinigung eines Schnellzug-Wagens einen Kindertopf. Die Vollstrecker haben sofort umfassende Nachforschungen eingeleitet. Zwei Italiener, welche verdächtig sind, an der Mordtat beteiligt gewesen zu sein, sind bereits in Haft genommen worden.

Ein Mädchen, namens Tessa Michael, die in einem Hofhause in Providence, R. I., als Haushälterin angestellt ist, erhielt gestern die Nachricht, daß sie von ihrem in Italien unglücklich verstorbenen Vater die Summe von \$40,000 geerbt hat.

**Huerta rüstet?**  
**Armee an Nordgrenze mobil gemacht.**  
**Bei Laredo, Texas.**

Dort erwartet der Präsident Mexiko den ersten Angriff im Falle einer Intervention seitens der Vereinigten Staaten. — General Blanquet will unter keinen Umständen das Amt des Präsidenten von Mexiko annehmen. — Gesandte von drei europäischen Mächten treffen in Vera Cruz ein, angeblich, um mit John Lind zu konferieren und von ihm Aufschluß darüber zu verlangen, welche Politik die Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber zu befolgen gedenken. — Unterredung mit Porfirio Diaz.

Stad Mexiko, 1. Nov. Präsident Huerta hat die Mobilisierung der Regierungstruppen, die in der Nähe der mexikanischen Grenze bei Laredo, Texas, in Garnison liegen, angeordnet. Er glaubt, wie heute hier behauptet wurde, daß bei etwaiger Intervention seitens der Regierung der Vereinigten Staaten der erste Angriff wahrscheinlich in der Nähe von Laredo, Texas, erfolgen wird. In Laredo, Mexiko, befinden sich 600 Mann Regierungstruppen. Diese sollen sich nach den bis jetzt getroffenen Arrangements bei einem Angriff sofort bis zu einem Punkt zurückziehen, wo 3,000 Mann Regierungstruppen bereit gehalten werden.

Heute traf hier die Nachricht ein, daß Villas Rebellenarmee in die Stadt Chihuahua eingedrungen ist und daß der Militär- Gouverneur bei Präsident Huerta um die Erlaubnis, sich angesichts der numerisch sehr starken feindlichen Armee zurückziehen zu dürfen, nachgesucht hat. Die anderen Regierungsbefehlshaber in Chihuahua haben sich geweigert, die Stadt zu verlassen, und erklärt, daß sie sich bis zum äußersten verteidigen werden. General Blanquet erklärte heute in einer Unterredung, daß er das Amt des Präsidenten von Mexiko nicht annehmen würde, wenn es ihm von dem Kongreß übertragen werden sollte.

In angeblich gut unterrichteten Kreisen ist man angeblich heute fest davon überzeugt, daß es zu einer Intervention seitens der Vereinigten Staaten kommen muß, wenn Huerta nicht nachgibt. Außerdem wird betont, daß es der Regierung Huerta an Geld fehlt, weil die Beamten ihr Gehalt nicht bekommen können.

Vera Cruz, Mexiko, 1. Nov. Gestern abend trafen hier die in der Stadt Mexiko akkreditierten Gesandten von Deutschland, Rußland und Norwegen ein. Einer der Gesandten erklärte, daß er hier in Vera Cruz auf die Entenjagd gehen werde, der zweite behauptete, daß er sich von einem vor längerer Zeit erlittenen Armbruch erholen wolle und der dritte sagte lächelnd, er bedürfe der Ruhe. Und da er diese in der Stadt Mexiko nicht finden könne, so sei er nach Vera Cruz gekommen. Aus angeblich gut unterrichteter Quelle ist jedoch in Erfahrung gebracht worden, daß die Diplomaten Herrn John Lind, den persönlichen Vertreter des Präsidenten Wilson in Mexiko, sehen und mit ihm betrefis der hiesigen Lage konferieren wollen. Es verbreitete sich sogar das Gerücht, daß die Gesandten von ihren respektiven Regierungen beauftragt worden seien, von Herrn Lind direkt Aufschluß darüber zu verlangen, was die Vereinigten Staaten in Mexiko zu tun gedenken, und welche Maßregeln getroffen worden seien, um Leben und Eigentum der in Mexiko anwesenden Ausländer zu schützen.

London, 1. Nov. Der hiesigen „Exchange Telegraph Co.“ ging heute von ihrem Pariser Korrespondenten die Nachricht zu, daß der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, der sich augenblicklich in Paris aufhält, erklärt hat, daß er vorläufig nicht daran denke, nach Mexiko zurück zu kehren. Wörtlich soll Diaz dem Korrespondenten folgendes gesagt haben: „Ich werde nur in mein Vaterland zurück kehren, wenn es von einer fremden Nation angegriffen wird, und Sie können dessen versichert sein, daß in diesem Falle ganz Mexiko einzig dastehen und die Eindringlinge mit unseren Kräften vertreiben wird. Wenn General Felix Diaz auf meinen Rat gebot hätte, dann hätte er es unterlassen, nach Vera Cruz zu gehen. Als ich die Nacht hatte, fanden wir Mannschaften und Geld zur Verfügung. Ohne das geht's nun einmal nicht. Jetzt, da der provisorische Präsident Huerta beides hat, wird er früher oder später die Erfahrung machen, daß ein Präsident von Mexiko immer für und durch das Volk regieren muß.“

**Unbegreiflich.**  
**Entscheidung der Einwanderungsbehörden**  
**Mädchen ins Exil.**

Die Herren der „Träneninsel“ berauben vierzehnjähriges Mädchen eines guten Heims und einer guten Erziehung. — Angesehener Deutsch-Amerikaner von den Einwanderungsbehörden angeblich schäplich behandelt. — Wird gegen die Entscheidung Berufung eingelegt. — Dreißig ausgewählte Turner, Mitglieder der Stockholmer Turngesellschaft in Stockholm, Schweden, werden im Laufe dieses Monats die Vereinigten Staaten besuchen. — Das berühmte Lingische Turnsystem.

New York, 1. Nov. In der ersten Klasse des Dampfers „Voltaire“ trafen gestern A. J. Polat, der Generalvertreter der „United States Steel Corporation“ in Rio de Janeiro, mit seiner Gattin, seinem kleinen Töchterchen, sowie einem Dienstmädchen, Emilie Martins, hier ein. Da das Dienstmädchen, das eine überaus kräftig gebaute Brasilianerin deutscher Abstammung ist und den Eindruck einer Zwanzigjährigen macht, dem Geburtszeugnis nach erst vierzehn Jahre alt ist, wurde es von den Einwanderungs- Inspektoren als minderjährig festgehalten.

Selbst ein amtlich beschäftigtes Schreiben von der Mutter des Mädchens, in dem diese die Tochter an das Polatische Ehepaar abtritt, welches sich bereit erklärt, das Mädchen bei sich zu behalten und ihm eine sorgfältige Erziehung angedeihen zu lassen, vermochte an der Sache nichts zu ändern, und Emilie Martins mußte nach Ellis Island.

Bei dem Verhör wurde Herr Polat, der zugegen war, von den Inspektoren angeblich sehr rücksichtslos behandelt und durfte nur antworten, wenn die hohen Herren ihn fragten, ohne instance zu sein, den ganzen Sachverhalt klarzulegen. Das Mädchen wurde zur Deportation verurteilt, und das Schreiben der Mutter, das die Inspektoren Herrn Polat zurzuerhand abgenommen hatten, wurde ihr ausgehändigt, mit der Anweisung, daselbe wieder nach Hause mitzunehmen.

Selbst als Herr Polat den Beamten das traurige Schicksal vor Augen führte, daß das Mädchen, dessen Vater gestorben und dessen Mutter außer Stande sei, es zu ernähren, unten in Rio de Janeiro erwartete; selbst als er, der mit den dortigen Verhältnissen wohlvertraut ist, den Herren erklärte, daß das Mädchen in Brasilien zweifellos auf Abwege geraten werde, während ihr hier eine gute Erziehung in einem anständigen Hause zuteil werden würde, blieben die Inspektoren bei ihrem Urteil und ordneten an, daß Emilie Martins am kommenden Samstag an Bord des „Bajari“ den Rückweg nach Rio de Janeiro antreten müsse. Selbstredend wird Herr Polat nichts unversucht lassen, um dieses Urteil rückgängig machen zu lassen.

New York, 1. Nov. Athletische und Sportfreude dürften mit Interesse die Nachricht vernehmen, daß uns in diesem Monat ein Besuch der Stockholmer Turngesellschaft aus Stockholm in Schweden, der ältesten und hervorragendsten Vorkämpferin für das berühmte Lingische Turnsystem bevorsteht.

Der Verein hat sich die höchsten Ehren bei den olympischen Spielen in Stockholm errungen und war in seiner Heimat bei der leitenden Geist, welcher diese Spiele dort möglich machte und ihren Erfolg garantierte. Seine Gastfreundschaft steht bei vielen amerikanischen Besuchern und Teilnehmern an den olympischen Spielen noch in bester Erinnerung.

Die Stockholmer Turngesellschaft wurde im Jahre 1875 von Viktor Polat gegründet, welcher heute noch als Präsident an der Spitze des Vereins steht und dessen nimmer rastenden Bemühungen es hauptsächlich zu danken ist, daß das Lingische System zur Ausbildung des Körpers in aller Welt bekannt wurde. Der Verein hat des öfteren Turnfahrten nach verschiedenen europäischen Hauptstädten unternommen und bringt jährlich Preise für seine Beteiligung an Wettturnen sowohl, als an den olympischen Spielen in Athen, London und Stockholm.

Dreißig ausgewählte Turner machen die Fahrt nach Amerika mit, welche Major Graf Philip von Sauerer leitet. Ihr erstes Auftreten in New York wird am Freitag abend, den 11. November, in der Wasserhalle des 71. Regiments an der 34. Str. und 4. Ave. stattfinden. Der Hauptwohrt der Turnfahrten der Stockholmer nach Amerika, der weitesten, die sie bisher unternommen haben, befindet sich in der schwedischen Hauptstadt Stockholm.

**J. W. Freiden**  
**H. S. Alope & Co.'s Nachfolger**  
 Bittet um einen Teil Eurer Kundenschaft, und daß Ihr den Vorteil in der Preisfestung an unseren Waren kennen lernt  
 Nur Vergleichung der Preise und Wert ist was wir von Euch wünschen

**Von Mehen im Verhör.**  
 Zeitige Aussagen mit früheren Äußerungen kontrastiert.  
 Wollte von Berlin fort.

Berlin, 1. Nov. Im neuen Krupp-Prozess wurde heute der Zeuge v. Mehen, der frühere Berliner Generalvertreter der Firma Krupp, weiter vernommen. Besonders wurde sein Verhältnis zu Wingen, dem Mitbewerber um die mehrerwähnte Stelle in Italien, der angebliche Verkauf dieser Stelle, erörtert. Fortgesetzt wurden die jetzigen Angaben Mehens mit seinen früheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen kontrastiert.

Mehen wurde auf das Schärfste inquiriert, ob er den Reichstagsabgeordneten Liebnicht über die „Kornwalzer“ informierte und ihm Abschriften davon übergab. Er bestritt das auf das Entschiedenste. Mehen erklärte, er sei daran nicht beteiligt gewesen, aber er habe eine Anzahl „Kornwalzer“ einbehalten, um sie als Waffe in seinem Zivilprozeß gegen die Firma Krupp wegen seiner Dienstentlassung zu verwenden.

Es wurde dann ein Schreiben Mehens aus Italien an den Krupp-Direktor Mühlton verlesen, in welchem er die Stellung des Berliner Bureauvorstehers der Firma Krupp als ein Glied in der Spionagekette bezeichnete. Er habe von Berlin fortgewollt, um nach Italien versetzt zu werden, und die unglückliche Position ausgenutzt, um seine Wünsche zu fördern. Später habe er eingesehen, daß der Ausbruch unangemessen gewesen sei und eine Art Erpressung darstellte.

Darauf wurde ein vertrauliches Schreiben Mehens nach Essen verlesen, dessen Inhalt höchst Ungünstiges gegen Brandt brachte. Der Verteidiger hielt Mehen vor, daß er sich sonst sehr günstig über Brandt geäußert habe. Zeuge gab zu, daß der Brief kein Meisterstück der Ehrlichkeit gewesen sei. Aber es sei ein guter Zweck dabei verfolgt worden. Sonst wäre ein großer Skandal entstanden.

Der Staatsanwalt verlas eine Mitteilung des Reichs-Marineamts, welche anfühlte an die Aussage Brandts, daß zahlreiche Boten und Rangabnehmer Gratifikationen zu Weihnachten erhalten hätten. Darnach hat die amtliche Untersuchung ergeben, daß diese Aussage richtig war. Der Chef des Botendienstes habe es abgesehen, eine Liste vorzulegen. Unter der Hand sei aber eine solche aufgestellt worden. Die Bestrafung sei eben. Rangabnehmer und Sekretäre seien nicht an den Gratifikationen beteiligt gewesen.

Nun ward die Entlassung Mehens aus Krupp'schen Diensten erörtert. Zeuge schilberte das Vorgehen des Generaldirektors der Firma Krupp, Geh. Finanzrats Hugenberg, welcher ihm die Schließel überlangt habe, gleichwie man einem Offizier den Degen abnehme. Das habe ihn auf das höchste empört, und deshalb habe er die „Kornwalzer“ als Waffe beibehalten.

Der Frauenwäcker Genes Spener in Chicago, der sicher darauf rechnet, demnächst gehängt zu werden, hat gestern seine Leiche für \$100 an einen Mann in New Orleans verkauft, der sie illegale Einfuhramerikaner

**Chi-nas Bahnen.**  
 Neue und für den Verkehr wichtige Linien geplant.

London, 1. Nov. In dem jüngsten Eisenbahnabkommen zwischen Japan und China ist festgesetzt, daß die Japanner das Geld für zwei Zweigbahnen der Siam-Chinesischen Bahn liefern. Diese Linien werden von Schillingat, 240 Kilometer nördlich von Nankin, nach Loonanfu und von Kollun, 100 Kilometer nördlich von Nankin, nach Dalkuanfeng führen. Von deutscher Seite wurde, wie gemeldet wird, ein Unternehmen geschlossen für den Bau einer Bahn von Nankin nach Weihen geliegt werden. Zahlreiche andere fremde Bahnen liegen zur Verdingung. Gegenwärtig vorgesehen scheint bisher bestimmt auf den Bau einer Bahn von der Provinz Szechuan nach Siam zu sein, die schon lange beschlossene ist.

**Five A.M. and the Fire is Out!!**  
 Wow! Cold as the dickens!  
 Why do you put up with such a nuisance? You don't have to — if you furnish your house with a  
**Cole's Original Hot Blast Heater**  
 You build only one fire each winter. It is never out from Fall till Spring. You get up and dress in rooms warmed with the fuel put in the night before. This is not possible with other stoves. Burns anything—soft coal, hard coal or wood. Come in and see this great fire keeper and fuel saver.  
**John Frierweiler**  
 See the name "Cole's" on the fire door of each stove. None genuine unless it has the name on it.

**Farmers Exchange Bar**  
 John Decker, Eigentümer  
 Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.  
**Storz Bier frisch vom Faß**  
 Kommt zu uns für eure Erfrischungen

Alle Sorten Musikinstrumente werden von mir verkauft an leichte monatliche Anzahlungen. Kommt herein und holt Euch einen feinen Edison Phonograph für Euer Heim. \$5 Anzahlung und nachher einen Dollar die Woche. Denkt doch an den Genuß welchen Ihr daran haben könnt. Kommt und überzeugt Euch.  
**Steffens Musik Handlung.**